

# Raiba-Vorstand flirtet mit Volksbank Krautheim

**HOHENLOHE** Raiffeisenbank Hohenloher Land würde gerne fusionieren – Kreditgeschäft rasant gewachsen, doch Ertrag sinkt – Schwieriger Balanceakt

Von unserem Redakteur Ralf Reichert

Kreditinstitute müssen sich in diesen Zeiten kräftig strecken, um ihr Geschäft so am Laufen zu halten, dass am Ende ein zufriedenstellendes Ergebnis steht. Von gut oder sehr gut will man ja gar nicht mehr sprechen. Das ist auch bei der Raiffeisenbank Hohenloher Land nicht anders: „Wir müssen immer mehr schaffen, um höchstens das gleiche zu verdienen“, sagt Vorstandsvorsitzender Andreas Siebert. Ohne eine „enorme Ausweitung des Kundengeschäfts“ gehe nichts mehr, wenn nicht nur Niedrigzinsen, sondern Negativzinsen an der Tagesordnung seien. Deshalb hat die Raiba bei den Kundenkrediten 2020 wieder satt zugelegt: um 13 Prozent von 732 auf 828 Millionen Euro. Haupttreiber waren die weiterhin boomenden Bereiche Bauen und Wohnen.

**Verlust** Trotzdem sank der Ertrag im vergangenen Jahr. Wie das? Ein unerwarteter Verlust machte der Raiba einen Strich durch die Rechnung und schlug gewaltig ins Kontor: „Wir sind ja als Partner beteiligt an der DZ Bank, und die hat 2020 keine Dividende gezahlt. Das sind immerhin 460 000 Euro, die uns jetzt fehlen“, erklärt stellvertretender Vorstandschef Stefan Häring. Der zweite Rettungsanker bei niedrigen oder negativen Zinsen ist der Invest in Wertpapiere. Das Geschäft floriert weiter, konnte am Ende aber nicht verhindern, dass der immer wichtiger werdende Provisionsüberschuss zum 31. Dezember 2020 leicht gesunken ist. Unterm Strich steht damit ein vorläufig

ges Ergebnis von 5,3 Millionen Euro, „damit sind wir wieder auf dem Stand von 2017“, so Siebert. 2019 war mit 8,2 Millionen Euro ein Ausnahmejahr, 2018 kam die Raiba auf 6,3 Millionen Euro.

**Einlagen** Die Kundeneinlagen sind moderat gestiegen: von 810 auf 818 Millionen Euro. Im Unternehmensbereich gibt die Raiba Negativzinsen seit 2020 ab einem bestimmten Betrag bereits an die Firmenkunden weiter, „in der Jahresmitte werden wir das wohl auch im Privatkundenbereich einführen, und zwar ab Einlagen von 500 000 Euro“. Wie kann die Einnahmenseite noch verbessert werden? Die Bank tritt jetzt auch verstärkt als Bauherr in Erscheinung und vermietet Wohnheiten: in Künzelsau und Niedernhall genauso wie in Muldingen und Oberkessach.

Könnte die Raiba noch größer werden und ihr Geschäftsvolumen damit effizient erweitern? Die Raiffeisenbank Hohenloher Land ist ja erst seit Mitte September 2019 auf dem Markt: als Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Kocher-Jagst und Bretzfeld-Neuenstein. Sind weitere Fusionen schon ein Thema angesichts der weiter düsteren Ausichten an der Zinsfront und den Folgen der Corona-Pandemie? „Das wird auch bei uns im Kreis nicht ausbleiben“, sagt Siebert – und umwirbt ganz offen und kokett die Volksbank Krautheim: „Wir würden gern fusionieren und könnten uns das Gebiet als sechsten Marktbereich gut vorstellen“, so der Vorstandschef. „Konkrete Gespräche gibt es noch nicht, aber unsere Türen sind offen.“

**Dividende** Die Mitglieder der Raiba sollen auch 2020 eine Dividende erhalten. „Zwei bis drei Prozent sind bei diesem noch zufriedenstellenden Ergebnis drin“, sagt Siebert. Wir steht es uns so wichtige Eigenkapital? „Bis 2025 ist es noch auskömmlich, irgendwann könnte es knapp werden.“ Warum? Die Eigenkapitaldeckung halte nicht Schritt mit der rasanten Kreditentwicklung. „Wenn wir noch mehr solche Jahre hinlegen, wird es eng.“

Ob Filialen geschlossen werden, entscheide sich in diesem Sommer. Zuletzt hatte das Vorgänger-Institut Raiba Kocher-Jagst zum 6. Oktober 2018 zehn Geschäftsstellen dicht gemacht. Umso wichtiger wird das Kunden-Dialog-Service-Center, das von Dörzbach nach Neuenstein gezogen ist. Die virtuelle Beratung werde weiter ausgebaut. Die Erfahrungen der anhaltenden Coronakrise hätten gezeigt, dass dies gut funktioniere und Zeit spare. „Das ist kein Allheilmittel, bietet sich aber in etlichen Bereichen auch in Zukunft an.“

## Entwicklung

	Angaben in Mio. Euro	
	2019	2020*
Bilanzsumme	1108	1229
Kundeneinlagen	810	818
Bauspareinlagen	138	143
Wertpapiere	271	291
Kundenkredite	732	828
Zinsüberschuss	17,6	16,8
Provisionsübersch.	6,7	6,3
Betriebsergebnis	8,2	5,3
Mitarbeiter	173	187

HST-Grafik, Quelle: Raiffeisenbank Hohenloher Land \*vorläufig



Die Raiba Hohenloher Land ging 2019 aus der Fusion der Raibas Kocher-Jagst und Bretzfeld-Neuenstein hervor. Hier die Geschäftsstelle in Ingelfingen. Foto: Ralf Reichert



Andreas Siebert (r.) und Stefan Häring bilden das Vorstandsduo. Die Vorstände Martin Krenkler und Dieter Frölich sind nach 40 Jahren ausgeschieden, Roland Streckfuß und Jens Petruschat rücken als Generalbevollmächtigte nach. Foto: privat

## Leserstimmen

### Umsteuern ist unerlässlich

Zur Berichterstattung aus dem Künzelsauer Gemeinderat im Artikel „Grünes Licht für Solarpark“ (HZ vom 13. Februar, Seite 29) meldet sich ein Leser mit grundsätzlichen Überlegungen zur Energiepolitik zu Wort:

Wenn Vorhaben vor dem weiten Feld ganzheitlicher Ziele und Werte gesehen und verantwortlich bewertet werden, dann kann deren Unsinn eingesehen werden, so wie hier der Fall. Sinn erwächst aus der Ablehnung. Um überzogene Volkswirtschaftsziele, wie bekannt, weiterzuführen, werden andere Werte aufgegeben. Ich stimme Herrn Volpp zu, wenn er auf den Wert des guten Ackerbodens bei Belsenberg hinweist. Böden sind nicht dem Schrei nach billiger elektrischer Energie zu opfern, damit weiter energiefressende Klein- und Großgeräte (zum Beispiel Elektro-Laster) produziert, verkauft und betrieben werden ... Wenn, wie vor wenigen Tagen, eine HST-Kolumnistin für Ausbau und Förderung von ökologischen Nahrungsmitteln eintritt, bekennt, dass hierfür mehr Anbauflächen nötig sind, und wenn dies bejaht wird, dann ist es unsinnig, die Zweckentfremdung von Land zuzulassen. Ungesteuertes Wachstum heißt zumeist „Krebs“, industrielle Steigerung ist menschengemacht und bedrohend für den Weiterbestand der menschlichen Art und des Lebens auf der Erde. Den Landwirten wird das industrielle Muster aufgenötigt, siehe „Zubrot“ durch Solarstromerzeugung, um die unterbezahlte Landwirtschaft zu „alimentieren“ – soll so die Zukunft unseres Landes, im Ernst, aussehen? Es ist ein grundsätzliches Umsteuern hin zum Gemein- und Volkwohl unerlässlich. Keine Wiesen und Äcker für „Solarstromplantagen“!

**Uwe Michael Ott, Künzelsau**

## Polizeibericht

### Motorradfahrer verletzt

**SCHÖNTAL** Ein 58-Jähriger musste am Sonntagnachmittag nach einem Unfall bei Schöntal von Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht werden. Der Mann fuhr gegen 15 Uhr auf der Kreisstraße von Bieren in Richtung Aschhausen, als er vor einer Kurve zum Überholen eines Pkw ansetzte. Nach dem Überholvorgang wollte der Motorradfahrer wieder nach rechts einscheren, hatte aber wohl einen vor dem Pkw in die Pedale tretenden Fahrradfahrer übersehen. Um nicht mit diesem zu kollidieren, wich der 58-Jährige aus. Er kam von der Straße ab, fuhr einen Hang hinunter und stürzte schließlich von seiner Maschine. Hierbei erlitt er leichte Verletzungen. Am Motorrad entstand Sachschaden in Höhe von knapp 3000 Euro.

### Riskant überholt

**KÜNZELSAU** Das Polizeirevier Künzelsau sucht nach Zeugen, die am Samstagmorgen ein riskantes Überholmanöver auf der B19 bei Künzelsau beobachten konnten. Ein 23-Jähriger fuhr gegen 7.30 Uhr in seinem Ford auf der Bundesstraße von Künzelsau in Richtung Ingelfingen-Stachenhausen. Kurz nach dem Künzelsauer Ortsteil Belsenberg kam dem jungen Mann ein weißer Transporter entgegen, der gerade von einem Audi überholt wurde. Um eine Kollision mit dem Audi zu verhindern, wich der Ford-Fahrer nach rechts aus und schrammte mit seinem Fahrzeug an der Leitplanke entlang. Sowohl der Fahrer des Audi als auch der des weißen Transporters fuhren nach dem Unfall weiter. Die Polizei sucht nun nach Zeugen, unter anderem nach dem Fahrer des überholten Transporters und nach Personen, die das riskante Fahrmanöver beobachten konnten und Angaben zu dem Audi oder seinem Fahrer machen können. Hinweise nimmt das Polizeirevier Künzelsau unter Telefon 07940 9400 entgegen.

## Volkshochschule

■ **Mathematik:** Im Kurs „Mathematik für die Realschulabschlussprüfung“ für Schüler der 10. Klasse werden die Prüfungsanforderungen trainiert und es gibt Tipps und Tricks, wie Aufgaben in der Prüfung erkannt und gelöst werden können. Themen sind: Gleichungen, lineare Gleichungssysteme, Bruchgleichungen, Diagramme, Dreisatz, Anteile, Sparen, Zinsen, Zinseszins,

Preise, Preisbewegungen, Funktionen, Trigonometrie, quadratische Pyramiden, Kegel und Kugel, besondere Pyramiden, zusammengesetzte Körper, Streckenzüge und Flächen auf Körpern im Raum, Daten, Wahrscheinlichkeit. Voraussetzung: eigenes Endgerät (PC oder Notebook), stabile Internetverbindung, ideal Headset. Ab Samstag, 27. Februar, 9 bis 12 Uhr, fünfmal,

mit Uwe Schwermer, Online-Kurs über VHS Künzelsau.

■ **Was ist Technik?:** Technik bestimmt unser Leben, doch unter dem Begriff verstehen wir ganz verschiedene Dinge: Im Ingenieurstudium dominieren Strukturen und Funktionen materieller Dinge wie Motoren und Computer. Philosophen und Historiker wollen Menschen, ihre Kultur und Gesellschaft,

in den Technikbegriff integrieren; ohne sie wäre Technik nie entstanden. Mit Blick auf neuere Entwicklungen in Software und Biotechnologie stellt sich Technik nochmals anders dar. Alle Technikbegriffe haben Auswirkungen auf das Handeln und Denken. Sie werden vorgestellt und diskutiert. Wolfgang König ist Professor für Technikgeschichte (a.D.) an der Technischen Universi-

tät Berlin und ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften. Dienstag, 2. März, 19.30 bis 21 Uhr, mit Prof. Wolfgang König, Onlinekurs, vermittelt durch die VHS Künzelsau. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter [info@vhskuen.de](mailto:info@vhskuen.de) oder 07940 921910 mit vollständiger Adresse, Telefonnummer und Mailadresse erforderlich.

# „Sauerkrautständer“ gehört zum Herbolzheimer Ortsbild

Den Franken Germo und Heribot verdankt Herbolzheim seinen Namen

Von Rudolf Landauer

**NEUDENAU** Wer den Stadtteil Herbolzheim besucht, dem fallen sofort der hoch über dem Ort aufragende Bergfried und – je nach Jahreszeit – die Reste der ehemaligen Burg auf. Sie ist eingebettet in die wechselhafte Geschichte des Dorfes, die Jahrhunderte andauerte. Die Endung „heim“ lässt auf eine fränkische Siedlung schließen, der Adel beherrschte die Gebiete, ihr Name wurde oft der Ortsname. Nachdem die Alemannen 496 bei Zülpich besiegt wurden, kam es zur fränkischen Oberherrschaft. Die Franken installierten ein stabiles Machtsystem und führten Gesetze ein. Heribot, einer aus der mittleren Adelschicht, erhielt um 500 vom König das Privileg, in Herbolzheim einen Herrenhof zu gründen.

**Funde** Diese Siedlung stand jedoch nicht bei der Burg auf der linken, sondern auf der rechten Jagstseite. Dort, wo heute die Kirche St. Kilian grüßt – sie ist dem irisch-schottischen Missionsbischof Kilian gewidmet –

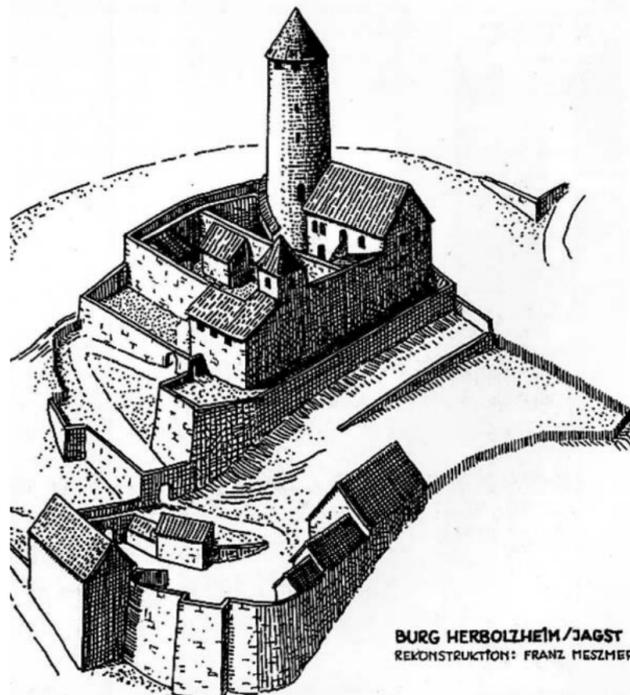
und sich der Friedhof befindet, wurden fränkische Siedlungen nachgewiesen und Gräber freigelegt. Erstmals erwähnt wurde Herbolzheim 863 mit der Urkunde des Karolingers Germo, die im Kloster Lorsch verwahrt ist. Germo schenkte dem Kloster eine Hube „in pago Jagesowe“ (Jagstgau) im Dorf Heribotesheim. Aus dem Heim des Heribot wurde Herbolzheim.

„Die Erbauer haben die Bergseite der Burg abgeschnitten.“

Franz Mezmer

Die ehemalige Burg, die einst zu den mächtigsten Rittersitzen in der Gegend gehörte, wird von Forschern auf das 11. oder 12. Jahrhundert datiert. Von ihr ist allerdings nur der „Sauerkrautständer“ geblieben, wie der Bergfried oft frotzelnd genannt wird.

Wann und warum die Burg zerstört wurde, ist nicht bekannt. Der Mosbacher Ingenieur Franz Sales Mezmer hat sie intensiv erkundet und seine Erkenntnisse in der Zeitschrift „Badische Heimat“ 45. Jahrgang veröffentlicht. Er zeigte, wie die äußere Burganlage ausgesehen hat und beschrieb sachkundig die Bauelemente anhand der vorgefundenen Reste. Als Großmodell wurde



Der Mosbacher Ingenieur Franz Sales Mezmer beschäftigte sich intensiv mit der Geschichte der Herbolzheimer Burg – und hat eine Zeichnung erstellt. Foto: Landauer

die Burg auf einem Pferdewagen bei der 1100-Jahrfeier 1957 durch Herbolzheim gefahren. Mezmer stellte fest, dass die Burg wegen der Topografie keineswegs sturmsicher gewesen war. „Die Erbauer haben die Bergseite mit einem Halsgraben von der Burg abgeschnitten, wodurch die Burg als Abschnittsburg bezeichnet wird“, so die Erkenntnisse des Forschers. Der Turm selbst ist 28,5 Meter hoch und besitzt unten einen Durchmesser von 8,5 Metern, der sich auf 7,5 Meter verjüngt. Erstaunlich: Innen bleibt der Durchmesser konstant bei 3,5 Meter.

**Dorfgeschichte** Eine weitere Person, die sich um die Erforschung der Geschichte Herbolzheims verdient gemacht hat, ist Fotograf Rudolf Unser, der viele archäologische und geschichtliche Details zusammengetragen und sie 1956 in seinem Büchlein „Geschichte des Dorfes Herbolzheim“ zusammengefasst hat. Zur 1150-Jahr-Feier gab die Vereinsgemeinschaft das Buch „1150 Jahre Herbolzheim“ heraus, das der verstorbene Hans-Jürgen Ziern mit weiteren Autoren redaktionell erstellt hat. Darin sind auch die Arbeiten von Franz Mezmer vorgestellt.